



Baukultur als Beitrag zur Innenentwicklung in kleineren Städten und Gemeinden

Transferwerkstatt im Städtebauförderprogramm Kleinere Städte und Gemeinden
12. und 13. September 2019 in Einbeck



Ziel und Inhalt

In vielen kleineren Städten und Gemeinden sind insbesondere die Ortskerne durch historisch gewachsene städtebauliche Strukturen und einen oft hohen Bestand an baulichen Denkmälern geprägt. Diese ortsbildprägenden Gebäude und Strukturen sind Anziehungspunkte sowohl für Bewohnerinnen und Bewohner als auch für Gäste und haben eine wichtige identitätsstiftende Bedeutung. Allerdings haben der wirtschaftsstrukturelle und demographische Wandel in zahlreichen kleineren Städten und Gemeinden zu städtebaulichen Missständen und Funktionsverlusten geführt. Besonders betroffen sind oft die historisch gewachsenen Ortsmitten.

Strategien der Innenentwicklung spielen in kleineren Städten und Gemeinden eine Schlüsselrolle, um Innenstädte und Ortskerne zu revitalisieren. In der Programmumsetzung zeigt sich, dass die Entwicklung ganzheitlicher Strategien unter Einbindung von Bevölkerung und privaten Gebäudeeigentümern, die Durchführung von Wettbewerben oder die Erarbeitung von Gestaltungsrichtlinien dazu dienen, eine hohe bauliche Qualität zu sichern.

Ziel der Transferwerkstatt ist es, anhand von Fachvorträgen und Erfahrungen aus der kommunalen Praxis gelungene Strategien zur Innenentwicklung und Sicherung einer hohen baukulturellen Qualität zu identifizieren. Im Mittelpunkt stehen der Austausch zwischen den Akteuren der Programmumsetzung und die Reflexion eigener Erfahrungen. Leitfragen sind in diesem Zusammenhang:

- Welche Strategien zur Innenentwicklung werden in der Praxis kleinerer Städte und Gemeinden erarbeitet und umgesetzt?
- Welchen Beitrag leistet die Sicherung und Qualifizierung von Einrichtungen der Daseinsvorsorge für die Revitalisierung von Ortskernen?
- Wie gelingt es, durch die Beteiligung möglichst vieler Akteure oder den Einsatz von Instrumenten wie Wettbewerben eine hohe Qualität im Planungs- und Bauprozess zu erreichen?
- Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich durch interkommunale Kooperationen für die Stadt- und Ortskerne?

Die gastgebende Programmkommune wird Einbeck in Niedersachsen sein. Die Innenstadt von Einbeck ist durch eine historische Stadtstruktur geprägt, die an moderne Nutzungsanforderungen angepasst werden soll. Zugleich spielt in Einbeck auch die Qualifizierung von Einrichtungen der Daseinsvorsorge eine zentrale Rolle im Rahmen der Weiterentwicklung der bestehenden städtebaulichen Strukturen.



Quelle: Plan und Praxis



Quelle: Plan und Praxis

Programm

Moderation: Holger Pietschmann, *Bundestransferstelle*

Donnerstag, 12. September 2019

- 12.30 Uhr **Anmeldung, Kaffee und Imbiss**
- 13.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Einbeck: Stadt der Brau- und Fachwerkkunst
Dr. Sabine Michalek,
Bürgermeisterin Stadt Einbeck

Kleinere Städte und Gemeinden in
Niedersachsen: Perspektiven des Landes
Torben Lilienthal, *Niedersächsisches
Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und
Klimaschutz*

Innenentwicklung und Baukultur in
kleineren Städten und Gemeinden: Perspektiven
des Bundes
Prof. Dr. Hagen Eyink, *Bundesministerium des
Innern, für Bau und Heimat*
- 13.45 Uhr **Der Beirat für Baukultur in Niedersachsen**
Lothar Tabery, *Vorstandsmitglied Netzwerk
Baukultur Niedersachsen*
- 14.15 Uhr **Das Städtebauförderprogramm „Kleinere
Städte und Gemeinden“: Erkenntnisse aus der
Programmumsetzung**
Anja Besecke und Sebastian Däßler,
Bundestransferstelle
- 14.45 Uhr **Kaffeepause**
mit Posterausstellung zu aktuellen Beispielen
aus der Programmumsetzung
- 15.15 Uhr **Stadt Einbeck: Stadtentwicklung im
historischen Bestand**
Joachim Mertens, Jürgen Höper, *Stadt Einbeck*
- 15.45 Uhr **Rundgang/Fachexkursion durch Einbeck**
- 18.00 Uhr **Kaffeepause**
- 18.30 Uhr **Zusammenfassung des ersten
Veranstaltungstages**
- 19.00 Uhr **Gemeinsames Abendessen**
In der Genusswerkstatt (auf eigene Kosten)

Freitag, 13. September 2019

- 9.00 Uhr **Berichte aus der Praxis: Erfolgreiche Strategien
der Programmumsetzung**

Baukultur als Beitrag zur Innenentwicklung:
Einblicke in Strategien und Projekte der
Programmkommunen
Holger Pietschmann, *Bundestransferstelle*

Brückenland Bayern-Böhmen (Bayern):
Innenentwicklung durch interkommunale
Kooperation – die Leerstandsoffensive
Georg Köppl, *Bürgermeister Gemeinde
Altendorf*

Uttenweiler (Baden-Württemberg):
Die Sanierung des Schlosshofareals – Wohnen
und Altern im Denkmal
Werner Binder, *Bürgermeister Gemeinde
Uttenweiler*
- 10.30 Uhr **Kaffeepause**
- 10.45 Uhr **Thementische**
Vertiefende Diskussion in zwei Arbeitsgruppen
mit Wechsel nach 30 Minuten

Der Beitrag von Baukultur zur
Innenentwicklung: Strategien und Instrumente

Baukulturelle Werte sichern: Umgang mit dem
Einzelobjekt

Moderation: *Bundestransferstelle*
- 12.30 Uhr **Reflexionen aus den Thementischen,
Diskussion, Perspektiven**
Bundestransferstelle
- 13.00 Uhr **Ausblick und Verabschiedung**
Dr. Karin Veith, *Bundesinstitut für Stadt-, Bau-
und Raumforschung*
- 13.30 Uhr **Ende der Veranstaltung und Ausklang bei
einem gemeinsamen Mittagsimbiss**